

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 131-2017
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2017.RRGR.364

Eingereicht am: 06.06.2017

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Kullmann (Hilterfingen, EDU) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Polizei- und Militärdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Verstärkte Bekämpfung des Menschenhandels im Kanton Bern

Global sind je nach Quelle zwischen 21 bis 34 Millionen Menschen Opfer von Menschenhandel. Von allen gehandelten Menschen sind 49 Prozent Frauen und 33 Prozent Kinder, die meisten von ihnen landen in der Sexindustrie. Zwangsarbeit und Organhandel sind weitere Formen von Menschenhandel.

Gemäss dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) sind sexuelle Ausbeutung (Prostitution, Pädophilie, Pornographie, Zwangsheirat) und Ausbeutung der Arbeitskraft (Bettelei, Schuldknechtschaft und Zwangsarbeit in Haushalten) die verbreitetsten Formen dieses Verbrechens. Sie machen 94 Prozent der Fälle von Menschenhandel aus.¹

Aktuelle Schätzungen zur Dunkelziffer der Opfer von Menschenhandel in der Schweiz gibt es kaum. Ein Bericht des EU-Parlaments schätzt die Zahl auf 880 000 Menschen im EU-Raum.² Geht man in einer vereinfachten Rechnung von einer prozentual ähnlich hohen Fallzahl in der Schweiz aus kommt man auf rund 14 150 Opfer von Menschenhandel.

Sklaverei und die Bekämpfung der Sklaverei haben eine lange Geschichte. Am 25. März 1807 wurde der Sklavenhandel im britischen Weltreich abgeschafft, 1833 wurde auch die Sklaverei grundsätzlich verboten. Ehemalige Sklavenhalter wurden mit 20 Mio. Pfund Sterling (dies ent-

¹ <https://www.act212.ch/menschenhandel>

² http://www.beobachter.ch/gesellschaft/artikel/menschenhandel_sexsklavinnen-in-den-faengen-des-juju/

spricht 146 194 kg Gold! Heute rund 6 Mia. CHF) entschädigt.³ Zwischen 1807 und 1860 beschlagnahmte das *West Africa Squadron* der *Royal Navy* etwa 1600 Sklavenhandelsschiffe und befreite 150 000 Sklaven, die auf diesen Schiffen waren. Zwischen 1830 und 1865 starben etwa 1587 Männer des *West Africa Squadron* im Kampf gegen den Sklavenhandel und die Sklaverei.⁴

Angesichts der grossen Bemühungen und Opfer, die frühere Generationen im Kampf gegen die Sklaverei erbracht haben, stellt sich die Frage, welche Bemühungen der Kanton Bern unternimmt und ob der Kampf gegen die moderne Sklaverei verstärkt werden könnte.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie viele Fälle von Menschenhandel wurden zwischen 2010 und 2016 im Kanton Bern registriert?
2. Wie hoch schätzt der Regierungsrat die Dunkelziffer?
3. Welche kantonalen Behörden sind bei der Bekämpfung des Menschenhandels involviert und welche Aufgaben übernehmen diese?
4. Wie viel Geld gibt der Kanton Bern jährlich für prozessuale und ausserprozessuale Schutzmassnahmen zugunsten von Menschenhandel-Betroffenen aus?
5. Werden mutmasslichen Opfern von Menschenhandel, die zu einer Aussage gegen ihre Peiniger in einem Strafverfahren bereit sind, derzeit genügend Schutzmassnahmen geboten?
6. Gibt es zweckdienliche Möglichkeiten, zivilgesellschaftliche Akteure (NGOs) und die mediale Öffentlichkeit stärker in die Bekämpfung des Menschenhandels einzubinden?
7. Sieht der Regierungsrat zweckdienliche Möglichkeiten, der Bekämpfung des Menschenhandels eine höhere finanzielle und personelle Priorität einzuräumen?

Verteiler

- Grosser Rat

³ http://www.pdavis.nl/Legis_07.htm

⁴ <https://www.history.ac.uk/1807commemorated/exhibitions/museums/chasing.html>